

Antrag 2023/1/5**Landesvorstand des SPD RLP und Jusos RLP****Zukunft mit Ausbildung! Für die Fachkräfte von morgen.**

1 Zukunft mit Ausbildung! Für die Fachkräfte
2 von morgen.

3 Das duale System der Ausbildung in
4 Deutschland ist ein Erfolgsmodell. Nicht
5 zuletzt in der Finanz- und Wirtschafts-
6 krise, die in erheblichen Teilen Europas
7 zu massenhafter und teils nachhaltiger
8 Jugendarbeitslosigkeit geführt hat, hat das
9 duale Ausbildungssystem seine Leistungs-
10 fähigkeit unter Beweis gestellt und ist ein
11 zentraler Faktor für die wirtschaftliche
12 Stärke Deutschlands. Die duale Berufsaus-
13 bildung bildet für viele junge Menschen die
14 solide Basis für einen erfolgreichen Start
15 ins Berufsleben und ist gleichzeitig ein
16 wesentlicher Bestandteil für die Deckung
17 des Bedarfs an Fachkräften. Wir bekennen
18 uns klar zu diesem Modell und wollen
19 es weiterführen und stärken. Zu einem
20 starken System der dualen Ausbildung
21 gehört auch eine starke Mitbestimmung.
22 Jugend- und Auszubildendenvertretungen
23 sind dafür eine wichtige Säule. Die Mitbe-
24 stimmung auch von jungen Menschen und
25 Auszubildenden wollen wir unterstützen
26 und fördern.

27

28 **Gute Lebens- und Arbeitsbedingungen:**
29 **Nur mit starker Tarifbindung.**

30 Bei der Tarifbindung müssen Bund, Län-
31 der und Kommunen als Arbeit- und Auf-
32 traggeber*in mit gutem Beispiel vorange-
33 hen. Staatliche Ausgaben dürfen nicht län-
34 ger für Lohn- und Sozialdumping miss-
35 braucht werden. Daher setzt sich die SPD
36 Rheinland-Pfalz für ein Bundestariftreue-

37 gesetz ein, in dem Auftragsvergaben des
38 Bundes entlang der Wertschöpfungskette
39 an die Einhaltung der Mindeststandards
40 der einschlägigen Tarifregelungen der be-
41 treffenden Branchen gekoppelt werden.
42 Denn nur durch mehr Tarifbindung schaf-
43 fen wir es langfristig, höhere Entgelte für
44 Beschäftigte und höhere Vergütungen für
45 Auszubildende dauerhaft zu sichern. Hier
46 steht die SPD Rheinland-Pfalz klar an der
47 Seite der Gewerkschaften und setzt sich
48 durch die beschriebenen Maßnahmen da-
49 für ein, die **Tarifbindung zu erhöhen**.

50 Für gute Ausbildungsbedingungen ist ei-
51 ne faire Ausbildungsvergütung maßgeb-
52 lich. Nur so können sich Auszubildende voll
53 auf ihre Ausbildung konzentrieren, ohne
54 sich Gedanken über anderweitige Finanzie-
55 rungsfragen machen zu müssen. Die Co-
56 ronapandemie, die Energiekrise, die hohe
57 Inflation: All das hat in den letzten Jah-
58 ren eine gestiegene finanzielle Belastung
59 für viele Bürger*innen mit sich gebracht.
60 Steigende Kosten belasten immer vor al-
61 lem diejenigen Bürgerinnen und Bürger mit
62 geringen Einkommen. Dazu zählen auch
63 Auszubildende, die lediglich die gesetzli-
64 che Mindestausbildungsvergütung erhal-
65 ten. Nur durch die **Stärkung der Tarifbin-**
66 **dung** können wir bestehende Mindeststan-
67 dards, wie die Mindestausbildungsvergü-
68 tung erhöhen und bessere Tarifabschlüsse
69 ermöglichen.

70

71 **Übernahme mit sicherer Perspektive**

72 Zur Sicherung qualifizierter und motivier-
73 ter Fachkräfte ist die Übernahme von Aus-
74 zubildenden ein wichtiges Mittel - denn
75 mit einer langfristigen Perspektive erhalten
76 junge Menschen das Signal, dass sie eine

77 gesicherte und chancenreiche Zukunft ha-
78 ben.

79 Die SPD Rheinland-Pfalz unterstützt die Ta-
80 rifvertragsparteien daher darin, Regelun-
81 gen zu treffen, in denen Auszubildende,
82 die übernommen werden, im Regelfall ei-
83 nen **unbefristeten Arbeitsvertrag** erhalten.
84 Eine befristete Übernahme sollte immer
85 nur dann erfolgen, wenn dies aus betrieb-
86 lichen oder persönlichen Gründen sinnvoll
87 ist. Schon heute werden viele Arbeitgeber
88 in Rheinland-Pfalz ihrer Verantwortung ge-
89 genüber künftigen Generationen gerecht
90 und bilden über ihren eigenen Bedarf aus
91 – sie wollen wir weiterhin unterstützen.
92 Gleichzeitig appelliert die SPD Rheinland-
93 Pfalz an die in Rheinland-Pfalz ansässigen
94 Unternehmen, dass diese auch zukünftig
95 verantwortungsvoll ausbilden, um so einen
96 **solidarischen Beitrag zur Fachkräftesiche-**
97 **rung** zu leisten.

98

99 **Rückenwind für gute Ausbildung geht nur**
100 **gemeinsam. Eine runde Sache: Der ovale**
101 **Tisch.**

102 Rheinland-Pfalz ist Land des guten Dialogs.
103 Auch beim Thema Ausbildung trägt dies.
104 Der „Ovale Tisch“ der Ministerpräsidentin
105 bringt regelmäßig alle Akteure des Arbeits-
106 marktes zusammen und erreicht immer
107 wieder verbindliche Verabredungen zur zu-
108 künftigen Fachkräfteentwicklung im Land.
109 So ist inzwischen die dritte **Fachkräftestra-**
110 **tegie** aufgelegt, die branchenübergreifend
111 ausgerichtet ist und Ziele und Vorhaben
112 formuliert, die den Herausforderungen ei-
113 ner sich transformierenden Arbeits- und
114 Ausbildungswelt gerecht werden. Die Di-
115 gitalisierung, der Umbau in Richtung des
116 klimaneutralen Wirtschaftens, der demo-

117 grafische Wandel und die Erschließung
118 wirtschaftlicher Zukunftsfelder sind dabei
119 maßgebliche Faktoren und stellen als Quer-
120 schnittsthemen sowohl Hintergrund als
121 auch dynamisches Umfeld dar, in dem die
122 Strategie ihre Wirkung entfalten wird.

123

124 **Rheinland-Pfalz ist gut aufgestellt, was ar-**
125 **beitsmarktpolitische Initiativen, die Siche-**
126 **rung von Ausbildung und den Übergang**
127 **von Schule zum Beruf angeht.**

128 Es existieren eine Reihe von **arbeitsmarkt-**
129 **politischen Initiativen**, die die Transforma-
130 tion der Arbeitswelt begleiten und da-
131 bei Personengruppen mit besonderem Un-
132 terstützungsbedarf unterstützen, Beschäf-
133 tigung und berufliche Weiterbildung för-
134 dern.

135 Der **Europäische Sozialfonds** leistet dazu ei-
136 nen besonderen Beitrag. In Rheinland-Pfalz
137 stehen in der Förderperiode 2021 -1 2027
138 insgesamt 120,5 Millionen Euro aus Mitteln
139 des ESF+ zur Verfügung, um die Transfor-
140 mation der Arbeitswelt zu gestalten und le-
141 benslanges Lernen zu fördern, Jugendliche
142 beim Übergang von Schule in Ausbildung
143 und Beruf zu unterstützen und die Beschäf-
144 tigungsfähigkeit von am Arbeitsmarkt be-
145 nachteiligten Menschen zu erhöhen.

146

147 Im Bereich **Ausbildung und Übergang von**
148 **der Schule in den Beruf** sind insbesondere
149 zu nennen:

150 • die **Jugendberufsagenturen und**
151 **JBA+**, die **Jobfüxe**, der ESF+-
152 Förderansatz **„JobAction“** sowie
153 die Ansätze zur **Vermeidung von**
154 **Ausbildungsabbrüchen**, nebst wei-
155 teren Maßnahmen wie **Coachs für**
156 **betriebliche Ausbildung**, der **Ausbil-**

157 **dungsberatung von Jugendlichen**
158 **mit Migrations - oder Fluchtbio-**
159 **grafie** dem Projekt der rheinland-
160 pfälzischen Handwerkskammern
161 **„Gemeinsam für Ausbildung“**, der
162 **Förderung der Einstellung von Azubis**
163 **aus Insolvenzbetrieben** sowie der
164 **Förderung der grenzüberschreiten-**
165 **den Ausbildung.**

166

167 Allerdings verschließen wir auch die Au-
168 gen vor den Herausforderungen nicht. In
169 den jährlich erscheinenden Ausbildungsre-
170 ports des Deutschen Gewerkschaftsbundes
171 ist leider ersichtlich, dass zu viele Auszubil-
172 dende in Deutschland nicht in ausreichen-
173 dem Maße über ihre Rechte und Pflichten
174 aufgeklärt sind oder sogar um ihre Rech-
175 te gebracht werden. Hier kommt insbe-
176 sondere einer starken Mitbestimmung und
177 Interessenvertretung - allen voran durch
178 die Jugend- und Auszubildendenvertretun-
179 gen und die Betriebsräte, die Schwerbe-
180 hindertenvertretungen und die zuständi-
181 gen Gewerkschaften – eine große Bedeu-
182 tung zu. Darüber hinaus möchten wir als
183 SPD Rheinland-Pfalz anregen, den Sozial-
184 partnern – Gewerkschaften und Arbeitge-
185 bern - **einen verbesserten und vereinfach-**
186 **ten Zugang zu den Berufsbildenden Schu-**
187 **len** zu ermöglichen – auch mit dem Ziel
188 Auszubildende für die beschriebenen The-
189 matiken zu sensibilisieren und darüber auf-
190 zuklären.

191 Gut ausgebildete Fachkräfte tragen we-
192 sentlich zur Innovationskraft und Zukunfts-
193 fähigkeit der Wirtschaft in Rheinland-Pfalz
194 und Deutschland bei. Dies gilt ganz be-
195 sonders angesichts des technologischen
196 und wirtschaftlichen Strukturwandels so-

197 wie der demografischen Entwicklung. Die
198 Sicherung der Ausbildung und Qualifizie-
199 rung von Fachkräften ist daher eine der zen-
200 tralen Herausforderungen für Politik und
201 Wirtschaft.

202 Das Instrument eines solidarischen, umla-
203 gefinanzierten Ausbildungsfonds kann ge-
204 eignet sein, diese Ziele zu erreichen. Aus un-
205 serem Anspruch heraus, überall für gleich
206 gute Lebensverhältnisse zu kämpfen, re-
207 sultiert unsere Anspruchshaltung an den
208 Bund hinsichtlich einer entsprechenden
209 Prüfung zu entscheiden. Hierbei muss auch
210 beleuchtet werden, ob es im Rahmen bran-
211 chenspezifischer Pilotprojekte in der Pra-
212 xis erprobt und etabliert werden kann. Als
213 rheinland-pfälzische SPD wollen wir dieses
214 Thema auch bei uns weiter beleuchten und
215 uns hierzu in einer eigens dafür einzurich-
216 tenden Arbeitsgruppe mit der Thematik be-
217 fassen und dabei mit Sozialpartnern, Wis-
218 senschaft, Verbänden über die rechtlichen,
219 ökonomischen und politischen Rahmenbe-
220 dingungen austauschen.

221

222 Unser Ausbildungssystem: Erfolgreich und
223 durchlässig.

224 Das durchlässige und aufstiegsorientier-
225 te System der Berufsbildenden Schulen ist
226 seit Jahren ein Erfolgsmodell in Rheinland-
227 Pfalz. Für die Schülerinnen und Schüler bie-
228 ten sich so zahlreiche Möglichkeiten die
229 Fachhauptschulreife (das „Fachabitur“) zu er-
230 reichen. Schülerinnen und Schüler können
231 damit einerseits einen Berufsabschluss und
232 das Fachabitur zu erreichen – eine doppel-
233 te Qualifikation. An der Berufsschule II ist
234 es dazu möglich, nach einem Jahr Vollzeit
235 auch das Abitur und damit die allgemeine
236 Hochschulreife zu erlangen.

237 Dieses rheinland-pfälzische Modell läuft in
238 anderen Ländern und dem Begriff „Berufs-
239 abitur“. Wir gehen im Land dabei über
240 die Umsetzung anderer Länder hinaus und
241 sind somit Vorreiter. Dieses Modell wollen
242 wir stetig weiterentwickeln.

243

244 **Mental Health Matters! Angebote zur psy-**
245 **chologischen Beratung für junge Menschen**
246 **in der Phase der beruflichen Orientierung**

247 Die mentale Gesundheit ist ein Thema, wel-
248 ches leider zu lange als gesellschaftliches
249 Tabu galt. Für uns als SPD Rheinland-Pfalz
250 ist jedoch klar, dass diese Zeiten vorbei
251 sein müssen. Die Zeit zwischen Schulab-
252 schluss und dem Beginn der Ausbildung,
253 des dualen Studiums, des Vollzeitstudiums
254 an Hochschule oder Universität ist eine
255 richtungsentscheidende Zeit und eine Zeit
256 großer Umbrüche im Leben junger Men-
257 schen.

258 Daher ist die Stärkung von psychologischen
259 Beratungsangeboten für junge Menschen
260 von entscheidender Bedeutung, um ihnen
261 einen guten Start zu ermöglichen.